

Leitbild

ADFC-RadReiseRegionen



Für ein allgemeingültiges Verständnis von ADFC-RadReiseRegionen definiert vorliegendes Leitbild, was diese ausmacht, was sie von anderen touristischen Destinationen unterscheidet und wie der Zertifizierungsprozess abläuft.

Generelles Ziel des ADFC im Radtourismus

Ziel des ADFCs ist es, mehr Menschen zum Radfahren zu motivieren und die Fahrradnutzung zu fördern. Aus der ADFC-Radreiseanalyse ist bekannt, dass Radtourismus zu einer verstärkten Fahrradnutzung im Alltag führt. Qualitätsauszeichnungen wie die ADFC-RadReiseRegionen leisten demnach einen wichtigen Beitrag, mehr Personen für das Fahrradfahren zu begeistern und somit zur Verkehrswende mit nachhaltiger Mobilität beizutragen. Beabsichtigt ist daher, dass durch den Radtourismus ein stärkerer Fokus auf den Ausbau der Fahrradinfrastruktur gelegt wird und so zusätzliche Synergieeffekte zwischen Fahrradnutzung in der Freizeit und dem Alltagsverkehr entstehen.

Was bezweckt der ADFC mit der Zertifizierung?

Die Zertifizierung als ADFC-RadReiseRegion ist ein Instrument zur Förderung des Radtourismus und zur Erreichung der oben benannten Ziele.

Diese ADFC-Zertifizierung ist in erster Linie ein Gütesiegel für touristische Destinationen¹, welche den radtouristischen Qualitätsentwicklungsprozess durchlaufen haben. Zertifizierte Regionen zeichnen sich schlussendlich durch ein attraktives Radwegenetz² und Routenkonzept³ mit besonders hoher radtouristischer Qualität aus.

Durch vorab bereitgestellte Empfehlungen sowie den ausführlichen, im Rahmen der Schulungen herausgegeben Kriterienkatalog des ADFC, werden Destinationen feste Leitlinien für eine erfolgreiche radtouristische Entwicklung bereitgestellt. Diese Qualitätskriterien tragen dazu bei, das Angebot flächendeckend und konsequent auf die Bedürfnisse der Radtouristen abzustimmen. Für die Zielgruppe der ADFC-RadReiseRegion (Regio-Radler, Naherholer und Tagestouristen) wird dadurch das radtouristische Gesamtangebot verbessert. Für die Regionen ergeben sich durch solch eine Positionierung als ADFC-RadReiseRegion wiederum touristische Vermarktungsvorteile. Gleichzeitig erfährt sie eine Aufwertung der Standortvoraussetzungen im Bereich Naherholung und regionale Entwicklung.

Was muss eine an der Zertifizierung als ADFC-RadReiseRegion interessierte Destination mitbringen?

Eine an der Zertifizierung interessierte Destination weist bereits beim Gesamtnetz und den bestehenden regionalen Routen eine besonders hohe Grundqualität⁴ auf. Bei letzteren ist eine (thematisch durchdachte) Routenkonzeption innerhalb der Destination erkennbar.

¹ Touristische Region/Destination beschreibt eine klassische, räumlich geschlossene, touristische Vermarktungseinheit, die ihr radtouristisches Angebot eigenständig als ADFC-RadReiseRegion auszeichnen lassen möchte

² Alle Radverkehrswege (Gesamtwegenetz) in der Region

³ Die ausgewiesenen und touristisch vermarkteten Radtouren in der Region

⁴ Vgl. Beiblatt Vorbereitende Auswahl von Premiumtouren

Darüber hinaus liegt ein Tourismus-/Marketingkonzept⁵ mit klar dargestellter Fokussierung auf den Radtourismus vor. Dies ist bestmöglich mit bestehenden Radverkehrskonzepten der Region abgestimmt. Der gewählte Vermarktungsauftrag der Region sollte sich wiederum in der Routenkonzeption widerspiegeln.

Außerdem müssen die personellen und finanziellen Kapazitäten sowie das Interesse für weitere Anpassungen am Wegenetz und dem radtouristischen Gesamtangebot vorhanden sein. Um das radtouristische Gesamtangebot erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht in der Destination ein funktionierendes Netzwerk verschiedenster Stakeholder. Dies schließt sowohl (touristische) Leistungsträger als auch die beteiligten Gebietskörperschaften (bspw. Kommunen und Landkreise) ein.

Was unterscheidet eine ADFC-RadReiseRegion von anderen Destinationen?

Im Vergleich zu anderen Destinationen, besitzen ausgezeichnete ADFC-RadReiseRegionen eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse von Radtouristen. Dabei erfolgt durch Abprüfen der ADFC-Qualitätskriterien eine gesamtheitliche Untersuchung in Bezug auf:

Eine qualitativ hochwertige Radverkehrsinfrastruktur

Das flächendeckende und qualitativ herausragende Routennetz mit begleitender radfahrerfreundlicher Infrastruktur (z.B. Übernachtungsmöglichkeiten, Abstellanlagen etc.) und ergänzenden Serviceangeboten bildet ein ansprechendes, auf die Zielgruppe der Radtouristen ausgerichtetes, Gesamtangebot.

Eine auf den Radtourismus abgestimmte Vermarktung

Das Gesamtangebot wird in der Vermarktung durch Nutzung geeigneter Vermarktungsinstrumente und -Kanäle konsequent nach außen kommuniziert.

Organisatorische Prozesse und Verantwortlichkeiten innerhalb der touristischen Region

Eine „Koordinierungsstelle“ (z.B. DMO oder Landkreis) ist als organisatorische Einheit sowohl für die Infrastruktur als auch für die Vermarktung der ADFC-RadReiseRegion verantwortlich und dient dem ADFC als Ansprechpartner. Dabei hat die Koordinierungsstelle genaue Kenntnis über das touristische Angebot und etwaige Mängel im Wegenetz. Die Koordinierungsstelle ist somit Ausgangspunkt für ein funktionierendes und nachhaltiges Qualitätsmanagement.

Wie verläuft der Zertifizierungsprozess?

Für die Zertifizierung als ADFC-RadReiseRegion, sollten radtouristische Standards und die ausgewählten regionalen Routen vorab entwickelt worden sein und sich möglichst in einem einwandfreien Zustand befinden. Dafür ist eine vorausgehende Befahrung durch die Vertreter der Region erforderlich. Bei der Erfassungsbefahrung für die ADFC-Zertifizierung erfolgt die Bewertung der Radrouten anhand der Bewertungskriterien. Diese Befahrung ist keine vollständige Mängelerfassung.

Der Zertifizierungsablauf wird in folgendem Diagramm dargestellt und anschließend ausführlich beschrieben:

⁵ Ein Konzept, welches die Zielgruppen, Produktentwicklung radtouristischer Angebote, Routenentwicklung und Kommunikation beinhaltet

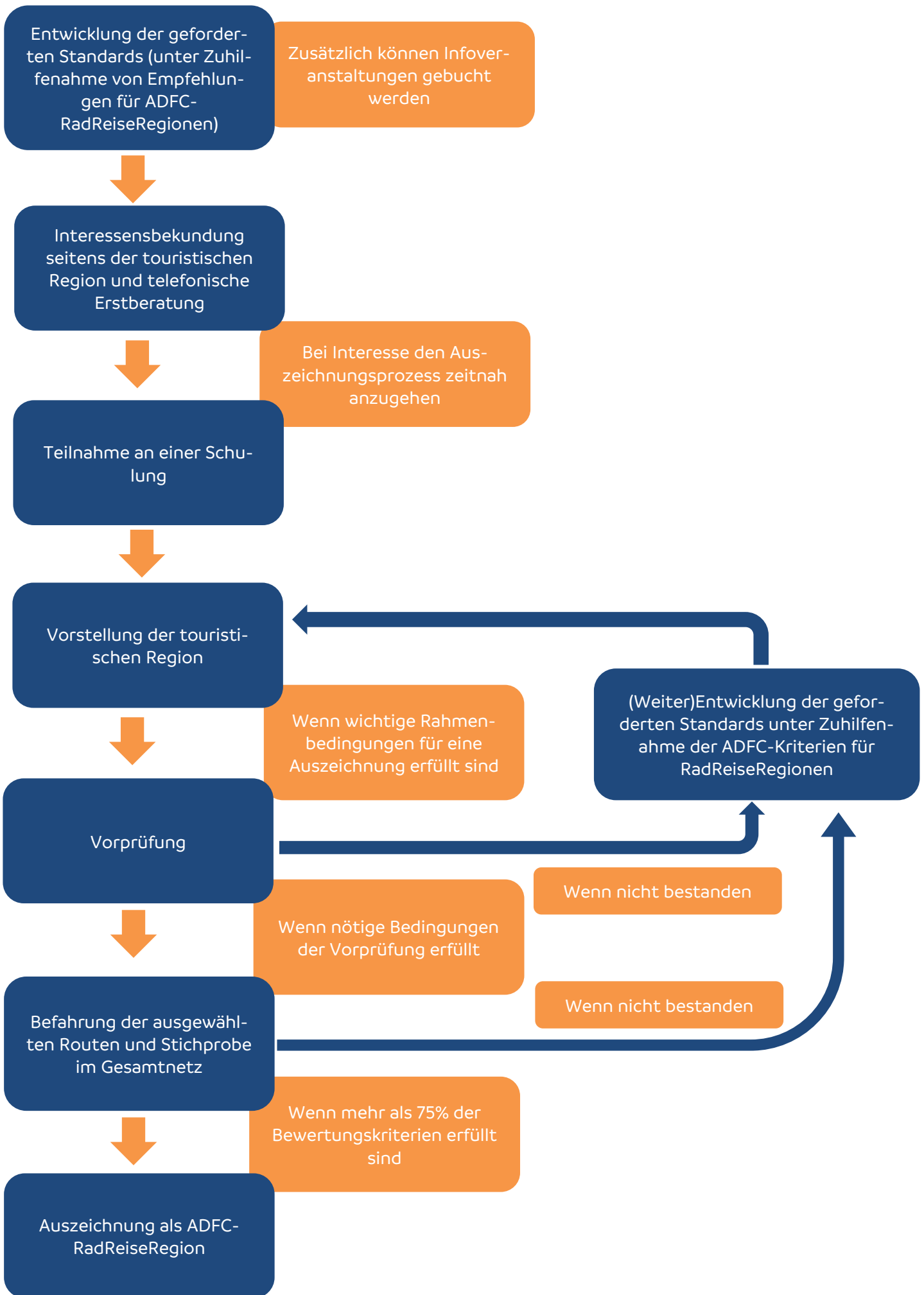


Abbildung: Ablauf der Zertifizierung von ADFC-RadReiseRegionen

Nachdem die Region ihr radtouristisches Angebot unter Berücksichtigung der geforderten Standards des ADFC entwickelt hat und den Zertifizierungsprozess angehen möchte, erfolgt eine Interessensbekundung beim ADFC. Der ADFC bietet daraufhin eine telefonische Erstberatung zu den Anforderungen und dem weiteren Vorgehen der Auszeichnung. Bei Interesse den Auszeichnungsprozess anzugehen, stellt sich die Region beim ADFC mit den im Beiblatt „Vorstellung der Region“ geforderten Informationen vor und beantwortet dabei folgende Fragen:

- Handelt es sich um eine klassisch abgrenzbare touristische Destination?
- Ist ein Netzwerk von touristischen Leistungsträgern und Infrastrukturverantwortlichen vorhanden?
- Ist ein flächendeckendes, qualitativ hochwertiges radtouristisches Angebot in der Destination vorhanden?
- Wie steht es um die qualitative Ausprägung des Gesamtnetzes und der bestehenden regionalen Routen?
- Ist eine klare Zielgruppendarstellung erkennbar?
- Welches Zeitfenster gibt sich die Destination zwischen Antrag und Umsetzung?

Die konkreten Inhalte der Selbstpräsentation sind im Beiblatt „Vorstellung der Region“ beschrieben. Sind alle wichtigen Rahmenbedingungen für eine Auszeichnung erfüllt, erfolgt die Vorprüfung, bei der die Grundanforderungen abgeprüft werden. Erst wenn diese Vorprüfung erfolgreich bestanden wurde, erfolgen die Befahrung der zu wertenden Premiumtouren⁶ und die Stichproben im Gesamtnetz. Die der Befahrung vorausgehenden Schritte dienen dazu, sicherzustellen, dass die Chancen auf eine erfolgreiche Auszeichnung gegeben sind. Dadurch soll erreicht werden, dass die aufwändige Befahrung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zu einer Auszeichnung führt.

Die Auszeichnung zur ADFC-RadReiseRegion ist ein Prozess. Je nach Entwicklungsstand der Region kann dieser von der ersten Kontaktaufnahme bis zur fertigen Auszeichnung bis zu 5 Jahren dauern. Aus Erfahrungen mit bestehenden ADFC-RadReiseRegionen ist bekannt, dass Regionen die im Abschnitt: „Was muss eine an der Zertifizierung als ADFC-RadReiseRegion interessierte Destination mitbringen?“ dargestellten Voraussetzungen bereits erfüllen sollten, um den Zertifizierungsprozess erfolgreich und zeitnah abzuschließen.

Letztendlich bewertet der ADFC das Ergebnis des Qualitätsentwicklungsprozesses. Der ADFC erarbeitet keine Konzeptionen hinsichtlich einer Destinations- oder Regionalentwicklung. Vielmehr wird das bereits entwickelte Angebot durch die qualitativen und quantitativen ADFC-Qualitätskriterien geprüft, der Ergebnisstand dokumentiert und bei Erfüllen der Kriterien zertifiziert. Die Bewertung mit Hilfe der Qualitätskriterien soll die Region zum eigenständigen und selbstkritischen Hinterfragen des radtouristischen Angebotes anregen und ist damit als Baustein zur fahrradfreundlichen Destinationsentwicklung anzusehen.

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Schwalbe-Rosenow vom Büro Radschlag (IGS) zur Verfügung: Tel: (030) 70 71 77 18 | E-Mail: schwalbe-rosenow@igs-ing.de

Sie koordiniert für den ADFC als Dienstleisterin den Auszeichnungsprozess und die damit verbundenen Abläufe für ADFC-RadReiseRegionen.

Stand: April 2021

⁶ Die vom ADFC bewerteten und im Rahmen der Zertifizierung ausgezeichneten regionalen Routen